

## Viertes Kapitel.

### Ohne Nißton.

Es geht ein Geist zufriedener Stille  
Vom Schoß des ew'gen Vaters aus,  
Und wie's verlangt sein heil'ger Wille,  
Klopft er an jedes Menschenhaus.

Sein zarter Finger klopft leise,  
Ist's drin durch Leidenschaft gekört,  
Ist Lärmen drin und rohe Weise,  
Da wird sein Pochen überhört.

Doch trifft er eines Hauses Glieder  
Eren ihrem täglichen Beruf,  
Ob leicht, ob schwer vereint als Brüder,  
Die für einander Gott erschnaf.

Hört nach der Müh' wohl ihre Lieder,  
Voll Lieb' und Dank und heit'rer Ruh':  
Da grüßt er gastlich, läßt sich nieder  
Und geht dann immer ab und zu.

*Fr. Kochlyh.*

Was der erste Tag versprochen, die Zukunft hatte es gehalten, Hedwig konnte sich leicht und zufrieden in das Leben im Forsthanse finden, denn sie fühlte sich durchaus als ein Glied desselben, da die warme Freundlichkeit der Bewohner kein Gefühl des Fremdseins in dem jungen Herzen aufkommen ließ.

Die Tage regelten sich von selbst in Arbeit und Erholung und dabei blieb die Freiheitsliebe des lebhaften Waldkinds vollständig gewahrt, denn es hatte niemand